

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Christian Wiedebrock, Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Oluf Maderup, Jacob Klein, Christian Friedrich Schwartz und David ...

Wiedebrock, Johann Christian
Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf
Klein, Jacob
Schwartz, Christian Friedrich
Poltzenhagen, David

Tarangambadi, 01.01.1752-05.06.1752

19. April 1752

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed. Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:5:1-183481

Gott anzuhören im Darinschützigtel, Gedult und Weisheit mit
solchen Leuten zum Heil ihrer Seelen einzusetzen. Dem Gefühler
Marcks trug man in schweren Umständen das Leid an, und
ermaschte ihn, büßfertige und gläubige Geduld zu üben. Immer
sünder Töchter müßte man ernstlich und ernstlich zu werden.

Auß dem Rückwärtigen zum Fort zu zusetzen ein Schrift, wie es jetzt
zuinulige Gelegenheiten sein, sich seiner Hände Arbeit zu
nehmen. Man hat sich auf diese zu einer ernstlichen
Übergabe des Huchens an Gott dienen zu lassen.

Eodem ging ein anderer aus uns nach Anandamangalam. 2. April

Auß dem Wege wurde man mit einigen Bramanern, die vielmehr mit Heiden
ein wenig geduldliger, als sie sonst zu sein pflegen, zu sprechen. Nach
dem sie alles angeseht, sagten sie: Gott ist ein, die Gefühle aber,
die daraus hervorgehen, werden, verschieden: also ist es auch
mit den Religionen; es ist nur alles ein. Das ist eine
genüßliche Antwort dieser Leute, welche von ihrem gegen die
Wahrheit unumgekehrten und gleichgültig sein dem Gemüthe
zeugt. In Anandamangalam suchte man an einigen Orten
den armen Heiden die Wahrheiten von Gott, und von dem Willen
des zweiseitigen Gott und den Menschen ausbrachte zu legen. Ein
Satz: Wenn man an den Jesus, den ich persönlich gläubig,
kann man auch gewis sagen, daß niemand die Dürsten wagen
ben werden? Es von suchen man sie zu überzeugen.

Am 19ten April. gingen zweien von uns nach dem Porreiar, mit Heiden und
ihren Missionen-Gesellen, um fallen sie in der Gelegenheits,
mit Schriften und Heiden, wie auch mit den gegenwärtigen
Preparanden zu ihrem Heil zu werden. Auf was niemand
kann in Porreiar die Wort, Heiden gegeben.

Eodem wurde einer von uns auch dem Wege nach Canappa Das gleichen
mulei mit einigen und mehreren Heiden von dem Wort
Gottes

Gottes von unsrer Seligkeit; nimme was in ihm Familiens
Beysein an. In obgedachten Ort müste man einigen Leuten
empfehlen, dass sie ihrer Pflichten, das Wort Gottes zu hören und
zu hören, was für sie zu tun.

Gespräch mit
Freunden

Am 22^{ten} ging ich mit von uns zu den Leuten in Schinna Tran,
ebenbar, und viel für die Gemeine, dass Gottes Wort und Jesu Christi.
Die billigten die Worte sehr herzlich, und so herzlich, dass man
sich darüber betrubte. Ich sagte, ein wenig, dass ich sie
sonst vorzubringen wollte, ist nicht. Wenn unsere Väter und
Vorgänger uns eine Ermahnung geben, so wollen wir sie auch hören.

Ermanung
Mitbringer

Am 24^{ten} wurden sämtliche Mitbringer und Frauen aus dem
Ort Halm, wegen des bevorstehenden Tages, um Ostertag,
die Leuten von der waschen Leuten zu Gemüthe gebracht, und sie
ermahnet, nicht mehr zu trüben, und nicht mehr mit uns zu
zu bleiben, sondern alle Sünden von Herzen zu lassen
und zu lassen.

L. Ambrosi
Lehrer

Eodem Tage der Landprediger Ambrosi einige von uns,
und Land. Auch zur Beförderung mit den Leuten, und zwar
von dem Tage an, da die Leuten unter uns, so mit ihm die
Leute gaben, wieder nach Franckenbar zurück gelassen. Er
hat sie einmal die Leuten an den übrigen gewöhnlichen Orten
nicht noch mehr anzuwenden können, was wegen der Gemüthe
niederzugeschlagen in seinem Gemüthe war. Injüngst aber,
da er in Manieramatscheri, Tenilexudi und Terirhendur
zu sprechen bekommen, so hat er zu vermeiden gesucht, sich
von Herzen zu Gott zu wenden, alle Leuten zur Sünde
von Herzen abzulassen, und kein Leuten anzurufen
mit angeständener Versprechung, dass in seiner Ordnung
Gott ihr Vater, und sie seine Söhne und Töchter seien

würden.